

Soeben ist vollständig erschienen!

Handwörterbuch der Soziologie

Herausgegeben von**Professor Dr. Alfred Vierkandt-Berlin****Mitherausgeber:**

Prof. Dr. **Götz Briefs**-Berlin / Prof. Dr. **Fr. Eulenburg**-Berlin / Prof. Dr. **Franz Oppenheimer**-Frankfurt a. M. / Geh.-Rat Prof. Dr. **W. Sombart**-Berlin / Geh.-Rat Prof. Dr. **F. Tönnies**-Kiel / Geh.-Rat Prof. Dr. **Alfred Weber**-Heidelberg / Professor Dr. **Leopold von Wiese**-Köln

XII, 690 Seiten. 4°. 1931. Geheftet RM 69.—, in Leinen gebunden RM 74.—

Mit dem Erscheinen der vierten Lieferung am 16. Oktober 1931 ist das Handwörterbuch komplett und der Subskriptionspreis erloschen. Der Beifall, mit dem das Werk in allen Kreisen aufgenommen wurde, ist einstimmig. Der bisherige Absatz ist schon außergewöhnlich gut. Er wird zweifellos noch erheblich steigen, denn der Interessentenkreis ist sehr groß (siehe unten!). Sichern Sie sich Ihren Anteil an dem Erfolg des „Handwörterbuches“ durch energische Werbung. Ich unterstütze Sie gern dabei in jeder Weise. Ausführlicher Prospekt steht (auf besonderen Wunsch auch mit Firmeneindruck) kostenlos zur Verfügung. Ich selbst habe eine umfangreiche Prospekt- und Anzeigenpropaganda eingeleitet, die auch Ihnen zugute kommt.

Aus den ersten Urteilen der Presse:

Augsburger Postzeitung: . . . Auf Grund der bisherigen Darbietungen kann das Handwörterbuch der Soziologie als eine wissenschaftliche Standardleistung bezeichnet werden, der in weitem Umkreise ihresgleichen nicht zur Seite gestellt werden kann.

Neue Zürcher Zeitung: . . . Dem allgemeinen Bedürfnis nach einer systematischen Klärung der Begriffe trägt das „Handwörterbuch der Soziologie“ in vorbildlicher Weise Rechnung. Dieser Stab repräsentativer deutscher Soziologen und die Mitarbeiter bürgen für die Gediegenheit der Leistung. Das Handwörterbuch ermöglicht verhältnismäßig rasch und sehr übersichtlich einen Einblick in den gegenwärtigen Problemstand der Soziologie. Kurze Literaturangaben am Ende der einzelnen Aufsätze nimmt man als Fingerzeig gern entgegen. Schon allein die vorliegende erste Lieferung des Werkes bietet eine Fülle von Anregungen und einen aufschlußreichen Querschnitt durch den gegenwärtigen Stand der soziologischen Forschung.

Philosophie und Leben: Bei der beherrschenden Bedeutung, die soziologische Probleme (man denke an Ehereform, Staats- und Wirtschaftsreformen) heute gewonnen haben, kommt diese zusammenfassende Behandlung zur rechten Zeit. Der Name des Herausgebers wie seiner Mitarbeiter lassen eine hervorragende wissenschaftliche Leistung erwarten. Die Artikel der ersten Lieferung bestätigen diese Erwartung vollauf, zeigen zugleich, daß die Darstellung eine klare und allgemeinverständliche ist. (A. M.)

Reichsarbeitsblatt: Soweit die erste Lieferung ein Urteil erlaubt, werden wir in Kürze in dem Handwörterbuch der Soziologie ein Werk haben, das in geradezu hervorragender Weise das Schrifttum der Gegenwart ergänzt. (Dr. Karstadt).

Reichsverwaltungsblatt: Schon diese Auswahl zeigt, eine wie wesentliche Anregung von diesem Sammelwerk ausgehen kann. Sorgfältige Literaturnachweise erleichtern das weitere eigene Studium. (Univ.-Prof. Dr. Lassar, Hamburg)

Königsberger Hartungsche Zeitung: Das Handwörterbuch der Soziologie füllt eine schmerzlich empfundene Lücke, denn obwohl die Soziologie eine „junge“ Wissenschaft ist, wuchs gerade in den letzten Jahrzehnten ihr Ansehen proportional mit ihrer Bedeutung als Grundlage der Staatswissenschaften. Das Handwörterbuch ist das Werk der bedeutendsten Soziologen Deutschlands.

Deutsche Rundschau: Bei vorzüglicher äußerer Ausstattung, schönem und übersichtlichem Druck macht die Zusammenarbeit der einzelnen Fachreferenten und vor allem die Anordnung des Ganzen einen glänzenden Eindruck. Mit dieser ersten Empfehlung sei diesem außerordentlichen Unternehmen, das überdies wohlfeil genannt werden darf, jeder Erfolg vergönnt; die intensivste und größte Verbreitung ist ihm zu wünschen. Daß unser öffentliches Bücherwesen schon lange dieser Hilfe bedurfte, ist selbstverständlich. Darüber hinaus kommt es für alle diejenigen unausweichlich in Frage, die sich in der veränderten modernen Welt nicht nur äußerlich, sondern vor allem innerlich zurechtfinden und dabei sich selber finden wollen.

Die Volksschule: Die Bedeutung des Werkes ist erheblich. Es enthält in seinen grundlegenden Artikeln die Grundanschauung der bedeutenden deutschen Soziologen und bietet damit gerade dem Pädagogen den erwünschten Überblick über eine Disziplin, ohne die Erziehungswissenschaft nicht zu denken ist. Für pädagogische Akademien ist es schlechthin unentbehrlich. (Frankenberger)

Die Hilfe: . . . Und dann wird es wieder ein neues Standardwerk deutscher Wissenschaft geben, an dem man nicht vorübergehen kann.

Käufergruppen: Alle sozial- u. geisteswissenschaftlich arbeitenden und interessierten Kreise, insbesondere Soziologen, Philosophen, Psychologen, Pädagogen, Kultur-, Kunst- und Literaturhistoriker, Theologen, Sozial-, Staats- und Rechtswissenschaftler, Volkswirtschaftler im In- und Ausland, Beamte und Mitarbeiter der sozialen Ämter und Verbände, Politiker, Journalisten, Richter, Rechtsanwälte, Werbeberater und -leiter, Lehrer, Volkshochschulen usw.

(Z)

FERDINAND ENKE / STUTT GART